Einheit 9
Gottes Wort in meinem Leben

Ziel: Wir klären, was Gottes Wort ist und was es in unserem Leben bewirken möchte.

Den eigenen Standpunkt mitteilen

Vergegenwärtigen Sie sich kurz Ihre Notizen aus der vergangenen Woche. Was wurde Ihnen beim Lesen des Kapitels im Buch wichtig? Teilen Sie Ihre Gedanken mit den anderen:

- Wie sitze ich heute hier? Was hat mich seit letzter Woche beschäftigt? Was ist mir gelungen und was ist mir nicht gelungen?
- Wurde das Anliegen des Kapitels deutlich? Was war unklar? Gibt es Rückfragen?



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Das Ziel des Wortes Gottes wird so beschrieben: Es will sich »mit dem Boden unseres Lebens verbinden … und Frucht bringen« (S. 166).

- Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
- Welche Begegnungen mit Gottes Wort hatten Sie in den letzten Wochen? Welche Übungen und Praktiken haben sich bewährt? Wo sind Sie enttäuscht worden oder haben zu lange immer dasselbe getan?

Der Autor bezeichnet das Gleichnis als Darstellung »verpasster Chancen«.

- Fallen Ihnen solche »verpassten Chancen« aus Ihrem Leben ein?

Der Autor beschreibt drei Arten des Wortes Gottes (S. 168–171).

- Was denken Sie darüber? Überzeugt Sie die Darstellung? Warum? Warum nicht? Was sehen Sie anders und warum?



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Das Ziel des Wortes Gottes ist Frucht im Boden unseres Lebens.

- Welche Rolle spielt Gottes Wort (besonders als Bibel und Predigt) in Ihrer Gruppe und Gemeinschaft? Welche Erwartung (an Gott und den predigenden Menschen) haben Sie?

- Ringen Sie gemeinsam um ein fruchtbares Leben und teilen Sie die »Erfolge« und »Misserfolge« (bzw. Ernten und Missernten) miteinander?

- Inwiefern könnten Sie als Gemeinschaft einander helfen, dass Gottes Wort in Ihrem Leben zum Ziel kommt?



Ein besonderes Thema fokussieren

»Jesus ist Gottes Wort, das gesandt wird, um zu tun, was es tun soll. Es kehrt nicht zurück, ehe es seinen Auftrag erfüllt hat. Jesus ist das Samenkorn des Wortes Gottes, das in die Erde gelegt wird, stirbt und nicht allein bleibt. Jesus ist das Wort Gottes, das ans Ziel kommt und sein Ziel nicht verfehlt, sondern Frucht bringt. Er bringt Frucht für uns mit. Frucht, die für uns reicht« (S. 179).

- Was bedeutet dies für Sie persönlich?

- Welcher Aspekt löst bei Ihnen Resonanz aus?

- Können Sie diese Feststellung mit einem Beispiel aus Ihrem Leben veranschaulichen?



Eine Entscheidung festmachen

Wie steht's um Ihre persönliche Bibellektüre? Bedarf es einer Auffrischung bzw. einer neuen Entscheidung, regelmäßig in der Bibel zu lesen?

Ziehen Sie kritisch Bilanz und entscheiden Sie sich gegebenenfalls neu dazu, sich für das Lesen und Meditieren der Bibel Zeit zu nehmen. Vielleicht hilft Ihnen dabei ein Andachtsbuch oder das Führen eines Tagebuchs.



Gemeinsamer Abschluss

Lesen Sie gemeinsam Johannes 12,20-36 und besprechen Sie Ihre Eindrücke im Gebet mit Gott.



Durch die Woche

Nehmen Sie sich in der kommenden Woche jeden Tag Zeit, um Johannes 12,20-36 betend zu lesen und zu meditieren.



Vorbereitung für die **zehnte** Einheit

Lesen Sie für die nächste Einheit das folgende Kapitel in Teil 3 des Hauptbuchs »Mündig!«:

- Mündig beten – als Kind des Vaters

Meine Notizen